

„Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt“ Aktueller Stand und Ausblick für das Programmjahr 2008 (Stand März 2008)

Formales:

- An den 53 Förderschulen – im Januar 2008 wurden zwei neue Förderschulen in das Programm aufgenommen – sind Sozialarbeiter/innen von 24 Berliner Trägern der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Auf den 28 Stellen (3 Vollzeitstellen und 25 halbe Stellen) arbeiten insgesamt 46 Personen, davon 28 Sozialarbeiterinnen (61 %) und 18 Sozialarbeiter (39 %).

Inhaltliches:

- Veränderungen in den Anträgen von 2007 zu 2008 sind überwiegend in einer Konkretisierung der Zielsetzungen und einer Spezifizierung der Ansätze, bezogen auf die besondere Problematik der Schule und den Bedarfen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen. Mit der Einarbeitungs- und Etablierungsphase von Jugendsozialarbeit an Förderschulen erfolgte eine Aufnahme des Ist-Standes bezogen auf die Schwerpunkte/Kompetenzen der Schule, auf die Probleme/Bedarfe der Schüler/innen sowie auf die Schwerpunkte/Kompetenzen des Trägers bzw. der Sozialarbeiter/innen. Daraus wurde für die einzelnen Schulen – im Unterschied zum Erstantrag (2007) – eine kleinteiligere, zielgenauere sowie zielgruppenspezifischere Schwerpunktsetzung entwickelt. Zusammenfassend lassen sich die Ziele für das Jahr 2008 zur Jugendsozialarbeit an Förderschulen in den folgenden fünf Punkten darstellen.

1. Die Schülerinnen und Schüler stehen weiterhin im Zentrum der (Jugendsozial)Arbeit
Neben den als Kurzberatung einzustufenden „Tür und Angelgesprächen“, die die Schüler/innen gern und häufig zum Austausch mit den Sozialarbeiter/innen nutzen, wurden in fast allen Schulen feste Sprechzeiten etabliert. Diese festen Zeiten werden von den Schüler/innen teilweise auch in Begleitung der Klassenlehrer/innen und Eltern für ausführliche Beratungsgespräche in Anspruch genommen. Je nach Problemlage schließt sich an die so genannte Erstberatung ein „sensibler und kontinuierlicher“ Betreuungsprozess an. Ggf. werden zu den Folgeterminen auch weitere Personen (Betreuer/innen, Experten/innen, Fachlehrer/innen) eingeladen und in den Unterstützungsprozess eingebunden. Bei diesem Case-Management-Ansatz erfolgt, je nach Problemlage oder Förderbedarf, aber in gemeinsamer Abstimmung, eine Vermittlung der Schüler/innen und/oder Eltern an externe Fachdienste, die begleitend tätig werden.
2. Vom Einzelfall zu Konzepten für die Schule
Die Hauptzielsetzungen – Berufsorientierung unterstützen, soziale Kompetenzen der Schüler/innen stärken und Reintegration Schulmüder befördern – werden auch im Jahr 2008 weiter verfolgt. Auffällig in den neuen Anträgen ist, dass sich in diesen Teilzielen eine Entwicklung verzeichnen lässt, die von der Einzelfallarbeit zu einem methodischen Ansatz führt, der sich auf alle Schüler/innen bzw. bestimmte Klassen bezieht.

Bei der Unterstützung der Berufsorientierung geht es über die Beratung und Begleitung einzelner Schüler/innen hinaus zu einer gemeinsam mit den Fachlehrer/innen abgestimmten Berufswegeplanung oder installierter Unterrichtseinheiten zur Klärung der Interessen und Neigungen wie zur Erarbeitung realistischer Berufswünsche. Flankierend dazu werden zunehmend Experten/innen an die Schule geladen, Runde Tische im Bezirk einberufen bzw. genutzt und Informationsverzeichnisse (Datenbanken, Listen u.ä.) zusammengestellt, von denen alle Schüler/innen im Rahmen der Berufsorientierung profitieren. Vorrangig geht es darum, feste Angebote zu etablieren, die frühzeitig greifen und die schulischen Ansätze zur Berufsorientierung begleiten und ergänzen.

Bei der Stärkung sozialer Kompetenzen ist zu erkennen, dass sich an vielen Schulen die Angebote aus dem Nachmittagsbereich in die Unterrichts(kern)zeiten verlagern. So werden neben den „klassischen“ Freizeit- und Ferienangeboten, Trainings als Unterrichtseinheiten zum sozialen Lernen von den Sozialarbeiter/innen – häufig gemeinsam mit den Fach-/Klassenlehrer/innen – durchgeführt. Darüber hinaus werden regelmäßig Experten/innen aus den Bereichen der



Prävention (Gesundheit, Kriminalität, Gewalt etc.) in den Unterricht bzw. in Projektwochen eingebunden.

Auch bei der Reintegration in den Schulalltag steht die Entwicklung von Modellen zum Umgang mit Schulabstizienz im Vordergrund. Gemeinsam mit Schulleitung und Lehrer/innen werden sowohl präventive Strategien als auch Methoden für verfestigte Formen der Schulverweigerung in der Schule installiert. In der Regel werden diese schulinternen Entwicklungsprozesse unter Einbezug von Experten/innen, in Zusammenarbeit mit bestehenden Projekten zur Schulverweigerung im Umfeld sowie durch die Etablierung bzw. Anbindung runder Tische zu diesem Schwerpunkt vollzogen.

3. Vom Elterngespräch zur Elternarbeit

Waren im letzten Jahr die Eltern vornehmlich im Rahmen der Einzelfallhilfe für Schüler/innen eine Zielgruppe von Jugendsozialarbeit, erhalten sie in den Anträgen 2008 eine größere und häufig „anlassfreie“ Aufmerksamkeit. Die Einrichtung von Elterncafés, die Durchführung von Informationsveranstaltungen für Eltern (bspw. zur Berufswahl, zur Pubertät, zu Migrationsfragen), die Etablierung von Elterntrainings als schulisches Angebot usw. zeigen auf, dass die Eltern zunehmend als wichtige Zielgruppe – auch über den (Hilfe-)Bedarf im Einzelfall hinaus – erkannt und bedient werden. Dabei steht die (stärkere) Einbindung von Eltern bzw. Erziehungsberechtigten in die Schule und die Steigerung der Anteilnahme und Verantwortungsübernahme am schulischen Alltag ihrer Kinder im Vordergrund. Die Elternarbeit für das Jahr 2008 verfolgt somit individuelle wie offene und partizipative Ansätze.

4. Von der Abstimmung zur kooperativen Arbeitsteilung

Nach einer Phase des Ankommens im ersten Projektjahr soll die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule im Jahr 2008 konsolidiert werden. Neben dem Ausbau von Besprechungskulturen stehen detaillierte Arbeitsplatzbeschreibungen, Aufgabenverteilungen und verbindliche Absprachen im Mittelpunkt. Durch gemeinsame (Tandem-)Fortbildungen, die Gründung schulinterner Arbeitsgemeinschaften zu den Schwerpunktthemen der jeweiligen Schule sowie durch gemeinsame Planungen wird sehr viel stärker versucht, die Kooperation Ressourcen orientierter und nachhaltiger zu gestalten. Damit werden wichtige Impulse zu einer Organisationsentwicklung von Schule mit integrierter Jugendsozialarbeit gegeben.

5. Vom Einbezug Dritter zur spezialisierten und/oder regionalisierten Kooperation

Aufgrund der personellen Ausstattung von Jugendsozialarbeit mit einer halben Stelle pro Schule stand zur Bewältigung der Aufgaben von Anbeginn des Programms die Netzwerkarbeit der Sozialarbeiter/innen im Vordergrund. Auch hier ist die Phase der Erstkontakte, Erkundungen und des Kooperationsaufbaus fast abgeschlossen und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern/innen erfährt eine Verstetigung und Spezialisierung. Die Einbindung von Schlüsselpersonen in Fragen der Berufsorientierung (Reha, Agentur für Arbeit), der Erziehung (Beratungsstellen, RSD, Heime), der Reintegration (alternative Schulprojekte, Schulpsychologen, Jugendamt), der Gesundheits- und Gewaltprävention (Suchtberatungsstellen, Polizei, Clearingstellen, Bewährungshilfe) erfolgt unter dem Anspruch, Experten/innen als stetige (Ansprech-)Partner/innen der Schule – über die Zusammenarbeit im Einzelfall hinaus – zu gewinnen. Jugendsozialarbeit nimmt dabei häufig eine Brückenfunktion ein, um Erstkontakte zu initiieren; (Kooperations-) Vereinbarungen wiederum schließt dann die Schule mit den jeweiligen Partnern/innen. In der Regel werden die spezialisierten und bedarfsorientierten Kooperationsbeziehungen im Sozialraum der Schule auf- und ausgebaut. Nicht selten jedoch bedarf es des Einbezugs mehrerer Sozialräume: den Wohnorten der Schülerinnen und Schüler.



Aufteilung Förderschulen – Förderschwerpunkte / Träger / Stellen

Stand: 31.01.2008: 53 Schulen mit 28 Vollzeit-Stellen (= 3 Vollzeit- und 50 Teilzeitstellen)

Region	Schul-nr.	Schulname	Förder-schwer-punkt	Stellen	Träger
Charlottenburg-Wilmersdorf					
S01	04S07	Comenius-Schule	Lernen	0,5	B.u.B GbR
S26	04S03	Helen-Keller-Schule	Sprache	0,33	Amberco e.V.
S26	04S04	Reinfelder-Schule	Hören	0,33	Amberco e.V.
S26	04S05	Ernst-Adolf-Eschke-Schule	Hören	0,33	Amberco e.V.
S27	04S01	Peter-Jordan-Schule	Lernen	0,5	DASI Berlin e.V.
		5 Schulen		2 Stellen	3 Träger
Friedrichshain-Kreuzberg					
S02	02S01	Schule am Friedrichshain	Lernen	0,5	Pest.-Fröbel-Haus
	02S04	Bernhard-Rose-Schule	Sprache	0,5	Pest.-Fröbel-Haus
	02S05	Paul-Dohrmann-Schule	Lernen	0,5	Pest.-Fröbel-Haus
	02S06	Liebmann-Schule	Übrige	0,5	Pest.-Fröbel-Haus
		4 Schulen		2 Stellen	1 Träger
Mitte					
S03	01S01	Schule am Zille-Park	Lernen	0,5	tjfbv e.V.
S04	01S02	Wartburg-Schule	Lernen	0,5	Moabiter Ratschlag e.V.
S05	01S03	Wilhelm-Busch-Schule	Lernen	0,5	Leben lernen e.V.
S06	01S06	Albert-Gutzmann-Schule	Übrige	0,5	Horizonte e.V.
		4 Schulen		2 Stellen	4 Träger
Neukölln					
S07	08S01	Adolf-Reichwein-Schule	Lernen	0,6	Tandem BQG
	08S02	Kielhorn-Schule	Lernen	0,6	Tandem BQG
	08S03	Herman-Nohl-Schule	Lernen	0,4	Tandem BQG
	08S04	Schule am Zwickauer Damm	Lernen	0,4	Tandem BQG
	08S05	Schule am Hasenhegerweg	Lernen	0,4	Tandem BQG
	08S06	Hans-Fallada-Schule	Lernen	0,6	Tandem BQG
S28	08S08	Schilling-Schule	Übrige	0,5	Tandem BQG
S08	08S09	Schule an der Windmühle	Emsoz	1	EJF-Lazarus
		8 Schulen		4,5 Stellen	2 Träger
Pankow					
S09	03S01	Schule am Senefelderplatz	Lernen	0,5	Pfefferwerk gGmbH
	03S06	Schule am Birkenhof	Lernen	0,5	Pfefferwerk gGmbH
	03S07	Schule an der Heide	Lernen	0,5	Pfefferwerk gGmbH
	03S11	Schule im Komponistenviertel	Lernen	0,5	Pfefferwerk gGmbH
		4 Schulen		2 Stellen	1 Träger



Reinickendorf					
S10	12S01	Stötzner-Schule	Lernen	0,5	Trapez e.V.
	12S06	Toulouse-Lautrec-Schule	Körp. Mot.	0,5	Trapez e.V.
S11	12S02	Richard-Keller-Schule	Lernen	0,5	Aufwind e.V.
	12S03	Lauterbach-Schule	Lernen	0,5	Aufwind e.V.
S12	12S07	Martin-Luther-King-Schule	Emsoz	1	EJF-Lazarus
S29	12S05	Wiesengrund-Schule	Übrige	0,5	Tandem BQG
		6 Schulen		3,5 Stellen	4 Träger
Spandau					
S13	05S01	Schule am Grüngürtel	Lernen	0,5	Ev. Johann. Stift
S14	05S02	Paul-Moor-Schule	Lernen	0,5	VSJ e.V.
S15	05S04	Schule am Stadtrand	Körp. Mot.	0,5	casablanca gGmbH
		3 Schulen		1,5 Stellen	3 Träger
Steglitz-Zehlendorf					
S16	06S01	Pestalozzi-Schule	Lernen	0,5	HZBB
	06S02	Biesalski-Schule	Übrige	0,5	HZBB
S17	06S04	Paul-Braune-Schule	Lernen	0,5	Contact e.V.
	06S05	J.-A.-Zeune-Schule	Sehen	0,5	Contact e.V.
		4 Schulen		2 Stelle	2 Träger
Tempelhof-Schöneberg					
S18	07S01	Prignitz-Schule	Lernen	0,5	H.U.G.O. e.V.
S20	07S02	Elisabeth-Rotten-Schule	Lernen	0,5	Tannenhof e.V.
S19	07S03	Steinwald-Schule	Lernen	0,5	JaKus gGmbH
		3 Schulen		1,5 Stellen	3 Träger
Treptow-Köpenick					
S21	09S01	Schule am Plänterwald	Lernen	0,5	Tandem BQG
	09S02	Grüne-Trift-Schule	Lernen	0,5	Tandem BQG
		2 Schulen		1 Stelle	1 Träger
Lichtenberg					
S22	11S01	Schule an der Victoriastadt	Lernen	0,5	AHB Lichtenberg
	11S02	Schule am Fennpfuhl	Lernen	0,5	AHB Lichtenberg
	11S04	P.-und-Ch.-Kniese-Schule	Übrige	1	AHB Lichtenberg
	11S08	Schule am Breiten Luch	Lernen	0,5	AHB Lichtenberg
	11S10	Schule an der Malchower Aue	Lernen	0,5	AHB Lichtenberg
		5 Schulen		3 Stellen	1 Träger
Marzahn-Hellersdorf					
S23	10S05	Dahlmann-Schule	Übrige	0,5	DRK-LV Berlin
	10S01	Barlach-Schule	Lernen	0,75	DRK-LV Berlin
S24	10S03	Nils-Holgersson-Schule	Lernen	0,75	Kiek in e.V.
S25	10S06	Erwin-Strittmatter-Schule	Lernen	0,5	Tandem BQG
	10S07	Schule am Rosenhain	Lernen	0,5	Tandem BQG
		5 Schulen		3 Stellen	3 Träger

